



Rathaus Umschau

Mittwoch, 10. Mai 2023

Ausgabe 089

ru.muenchen.de

*Als Newsletter oder Push-Nachricht
unter muenchen.de/ru-abo*

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Bürgerangelegenheiten	4
Meldungen	5
› Neun bürgerschaftliche Projekte für nachhaltige Mobilität gefördert	5
› Stadtrat beschließt Umgestaltung der Boschetsrieder Straße	6
› Oskar-von-Miller-Ring: Mehr Freiflächen und Aufenthaltsqualität	7
› „Zamanand in Europa“ auf dem Odeonsplatz	9
› Bereit für den Sommer: AKIM startet Konfliktmanagement	10
› Ehrenamtsmesse im Münchner Westen	11
› Tanzfestival DANCE präsentiert sich vielfältig wie nie	12
› Finale des Bandcontests „Soundcheck im Westend“	13
› Münchner Stadtbibliothek erinnert an vergessene Autorinnen	14
› Rundgang durch das ehemalige Zwangsarbeiterlager Neuaubing	14
› Vortrag „Strom sparen im Haushalt“ in der MVHS Nord	15
Antworten auf Stadtratsanfragen	17
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

Terminhinweise für Medien

Wiederholung

Donnerstag, 11. Mai, 10 bis 13 Uhr, Festsaal im Alten Rathaus

Die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt München, Nicole Lassal, und die Vorsitzende des Migrationsbeirates der Stadt München, Dimitrina Lang, sprechen ein Grußwort bei der „Infobörse für Frauen* aus aller Welt“. Zahlreiche Münchner Initiativen und Einrichtungen bieten hier Unterstützung bei Integration und kulturellem Austausch.

Wiederholung

Donnerstag, 11. Mai, 11 Uhr, PresseClub München, Marienplatz 22

Pressekonferenz zu den Ergebnissen der Münchner City-Befragung 2023 mit Clemens Baumgärtner, Referent für Arbeit und Wirtschaft, Wolfgang Puff, Hauptgeschäftsführer Handelsverband Bayern, Michaela Pichlbauer, Vorständin der Günther-Rid-Stiftung, sowie Nina Hugendubel, Vorsitzende von CityPartnerMünchen.

Die Münchner Innenstadt ist nach wie vor das größte „Einkaufs-Zentrum“ Bayerns. Wie steht es nach der Pandemie um den Handel? Wie sehen die Münchnerinnen und Münchner, die Gäste aus der Region sowie die Handelsunternehmen ihre Stadt?

Wiederholung

Donnerstag, 11. Mai, 15 Uhr, Bodenseestraße/Ecke Wiesentfelser Straße, Eingang Rosa-Kempff-Straße

Stadträtin Heike Kainz (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort zum ZAM Life-Richtfest.

Wiederholung

Donnerstag, 11. Mai, 18.30 Uhr, Gasteig, Carl-Orff-Saal, „Fat Cat“, Rosenheimer Straße 5

Stadträtin Ulrike Grimm (Stadtratsfraktion CSU mit FREIE WÄHLER) eröffnet in Vertretung des Oberbürgermeisters das biennale städtische Festival DANCE 2023 im Anschluss an die Vorstellung „Pretty Things“ auf der Bühne des Carl-Orff-Saals. Des Weiteren sprechen die Festivalleitung Nina Hümpel und die Generaldelegierte von Québec, Elisa Valentin.

Das internationale Festival für zeitgenössischen Tanz präsentiert von 11. bis 21. Mai Uraufführungen, internationale Gastspiele, Tanz im öffentlichen Raum, Diskurse und Sonderformate an unterschiedlichen Spielstätten. Es handelt sich um die letzte von Nina Hümpel verantwortete Ausgabe, die

das Festival seit 2012 leitet. Ausführliche Informationen zum Programm unter www.dance-muenchen.de.

Achtung Redaktionen: Presseanfragen bitte per E-Mail an vonduehren@dance-muenchen.de oder telefonisch unter 0163-55 23 221.

Wiederholung

Donnerstag, 11. Mai, 19 Uhr, NS-Dokumentationszentrum München, Max-Mannheimer-Platz 1

Verleihung des „Münchner Bürgerpreises für Demokratie – gegen Vergessen“ mit Grußworten von Bürgermeisterin Katrin Habenschaden und Kulturreferent Anton Biebl. Der Preis wird an Culture Clouds e.V. für das Projekt „Always remember. Never forget“ verliehen. Den Ehrenpreis der Jury erhält der kürzlich verstorbene Autor und Kulturmanager Maximilian Dörner. Die Direktorin des NS-Dokumentationszentrums, Dr. Mirjam Zadoff, begrüßt die Gäste, die Laudationes halten Dennis Forster und Susanne Plassmann. Die Preisverleihung findet mit geladenen Gästen statt.

Achtung Redaktionen: Akkreditierungen per E-Mail an presse.nsdoku@muenchen.de.

Samstag, 13. Mai, 13 Uhr, Werner-von-Siemens-Gymnasium, Sporthalle, Quiddestraße 4

Stadtrat Christian Müller (SPD/Volt-Fraktion) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort zum Kinder- und Jugendfestival „Gemeinsame Sprache finden in München“.

Samstag, 13. Mai, 16.30 Uhr, Odeonsplatz, Große Bühne

Der Referent für Arbeit und Wirtschaft, Clemens Baumgärtner, eröffnet die Veranstaltung „Zamanand in Europa“. Anschließend spricht er mit der Europaabgeordneten Angelika Niebler über Wirkungen und Vorzüge eines geeinten Europas. „Zamanand in Europa“ ist eine Veranstaltung im Rahmen des Münchner Europa Mais mit einem vielfältigen Bühnenprogramm.

(Siehe auch unter Meldungen)

Samstag, 13. Mai, 18.30 Uhr, Künstlerhaus am Lenbachplatz

Stadträtin Ulrike Grimm (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort zur Buchvorstellung „August Seidel – Romantische Aquarelle von Alt-München“.

Samstag, 13. Mai, 20 Uhr, Imkerweg 15

Bürgermeisterin Katrin Habenschaden spricht ein Grußwort bei der Feier zum 150-jährigen Bestehen der Schützengesellschaft Aubing.

Sonntag, 14. Mai, 10.30 Uhr, Festzelt Trudering, Wasserburger Landstraße 32

Bürgermeisterin Katrin Habenschaden spricht ein Grußwort beim Festakt 100 Jahre Feuerwehr in Waldtrudering.

Montag, 15. Mai, 17. Uhr, Museum Villa Stuck, Prinzregentenstraße 60

Zur Eröffnung von „Hypnogirl 23“ sprechen Kulturreferent Anton Biebl, der Direktor des Museums Villa Stuck Michael Buhrs sowie die Sammlungsleiterin Margot Th. Brandlhuber und Brygida Ochaim von Munich Dance Histories. Mit „Hypnogirl 23“ inszeniert die experimentelle Künstlerin Dominique Gonzalez-Foerster eine holographische Illusion der „Traumtänzerin“ Magdeleine G. in den historischen Räumen des Museums Villa Stuck. Magdeleine G. sorgte mit ihren spektakulären Tänzen unter Hypnose Anfang des 20. Jahrhunderts für großes Aufsehen in München. Im Anschluss an die Grußworte findet ein Artist Talk mit der Künstlerin und Professorin Dr. Gabriele Brandstetter im Rahmen des Festivals DANCE 2023 statt. Die Ausstellung ist bis 4. Juni zu sehen.

Informationen unter www.dance-muenchen.de.

Sonntag, 28. Mai, ab 17.30 Uhr, Rathaus, Großer Sitzungssaal

Im Falle eines Gewinns der Deutschen Meisterschaft lädt Oberbürgermeister Dieter Reiter den FC Bayern München zur Titelfeier ins Rathaus ein. Im Anschluss würde der Klub auf dem Rathaus-Balkon mit seinen Fans auf dem Marienplatz feiern.

Achtung Redaktionen: Für Fotograf*innen und Kamerateams wird an der Mariensäule wieder ein eigenes Podest aufgebaut. Zugang zum Podest und Einlass ins Rathaus ist nur mit einem speziellen Arbeitsausweis möglich. Akkreditierungswünsche bitte spätestens **Dienstag, 16. Mai**, per E-Mail an presseamt@muenchen.de.

Bürgerangelegenheiten

Mittwoch, 17. Mai, 18.30 Uhr, Mensa Schulcampus Freiam, Helmut-Schmidt-Allee 41 (rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 22 (Aubing-Lochhausen-Langwied). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** statt.

Meldungen

Neun bürgerschaftliche Projekte für nachhaltige Mobilität gefördert

(10.5.2023) Münchens Mobilität nachhaltiger, klimafreundlicher, ressourcenschonender und sozial gerechter gestalten: Das ist das Ziel, das mit der Förderung von innovativen Projekten von Münchner Bürger*innen und bürgerschaftlichen Organisationen im Rahmen des Münchner Mobilitätskongresses erreicht werden soll. Geplant sind unter anderem zeitweise autoreduzierte Straßen und Plätze, die Umgestaltung einer Verkehrsinsel, ein experimenteller Mini-Superblock, Workshops, spielerische Aktionen und Performances sowie eine öffentliche Live-Radio-Station.

Bei einem Wettbewerb konnten engagierte Bürger*innen und Initiativen Konzepte für die Mobilität von morgen einreichen. Anders als im Jahr 2021, als der Wettbewerb erstmals stattfand, können die Projekte heuer bereits ab Juli starten und damit länger wirken. Daneben sind die Projekte Teil des Programms des 2. Münchner Mobilitätskongresses (3. bis 5. September 2023). Das Budget je Projekt ist in diesem Jahr zudem nicht mehr auf 25.000 Euro beschränkt, wodurch erstmals auch größere und teils kostenintensivere Projekte gefördert werden können. In einem dreistufigen Verfahren wurden in enger Abstimmung mit den beteiligten Referaten und Dienststellen, dem Behinderten- und Seniorenbeirat sowie der Gleichstellungsstelle neun Projekte gemäß der Kriterien Innovation, Nachhaltigkeit und Partizipation ausgewählt.

Der Mobilitätsausschuss des Stadtrats hat heute die Förderung der folgenden bürgerschaftlichen Projekte beschlossen:

- Platz Hacken, Green City e.V.
- Ranertinsel, Bürgervereinigung Lochhausen-Langwied e.V.
- Miniblock Steinhuber, Kollektivis e.V. und TUM
- Open Q – Mobilität bist Du!, Kooperative Großstadt e.G.
- Open Mic im Stadtviertel, Radio LORA Förderverein e.V.
- Umlenken – Räder pflegen statt Gas geben, Reinke-Pelagatti-Happacher
- Sommerexperiment Kazmair-Allee, BürgerStiftung/Münchner Initiative Nachhaltigkeit
- Central Park Tram, BUND Naturschutz in Bayern e.V.
- Mehr Grün in der Stadt – das südliche Bahnhofsviertel neu denken, Frei-RAUMviertel gUG

Oberbürgermeister Dieter Reiter: „Die Münchnerinnen und Münchner mit ihren Ideen an der Mobilität von morgen zu beteiligen, das ist das, was ich mir unter guter Bürgerbeteiligung vorstelle. Das bringt uns allen auch mehr Aufenthaltsqualität, Platz zum Beisammensein und Spielen, fördert das nachbarschaftliche Miteinander im Viertel und bringt den Klimaschutz vo-

ran. Ich bin gespannt, wie die Ideen unserer Bürger*innen für die Mobilität von morgen umgesetzt werden.“

Mobilitätsreferent Georg Dunkel: „Mit unserem Mobilitätskongress und dem zugehörigen Wettbewerb für bürgerschaftliche Projekte sammeln wir Ideen, wie sich die Münchnerinnen und Münchner ihre Stadt vorstellen. Es wurden ganz unterschiedliche Konzepte von engagierten Mitbürger*innen, Organisationen und Initiativen eingereicht. Ich freue mich sehr, dass wir auch in diesem Jahr wieder einige von ihnen unterstützen können.“

Noch steht die Umsetzung der ausgewählten Projekte unter Vorbehalt (Einspruchsfrist, genehmigungsfähige Umsetzung).

Stadtrat beschließt Umgestaltung der Boschetsrieder Straße

(10.5.2023) Der Mobilitätsausschuss des Stadtrats hat mit der Umgestaltung der Boschetsrieder Straße heute eine weitere Maßnahme des Radentscheids München beschlossen. Damit werden nicht nur neue Radverkehrsanlagen geschaffen, zugleich steigt auch der Komfort für Fußgänger*innen, die Aufenthaltsqualität wird durch mehr Grün verbessert und die Schulwegsicherheit wird erhöht. Für die beschlossene Umgestaltungsvariante hatte sich auch der zuständige Bezirksausschuss 19 (Thalkirchen-Obersendling-Forstenried-Fürstenried-Solln) ausgesprochen.

Die Boschetsrieder Straße – mit einer Länge von rund 1,3 Kilometern, einerseits von Einzelhandel und Gastronomie und andererseits von Wohngebäuden gesäumt – ist Teil des beschilderten Fahrradhaupttroutennetzes zwischen Obersendling und Thalkirchen sowie Bestandteil des Äußeren Radlirings. Entlang der Straße werden künftig sowohl die Fuß- als auch die Radwege deutlich verbreitert, was insbesondere die Sicherheit auf den Wegen zu den dortigen Schulen und Kindertagesstätten erhöht. Im Zuge der Umgestaltung können zudem rund 90 neue Fahrradabstellplätze geschaffen werden.

Für den Fluss des Autoverkehrs sind keine spürbaren Veränderungen zu erwarten. Die Fahrspuren bleiben wie bisher erhalten, einzig an der Kreuzung zur Hofmannstraße wird es künftig in westlicher Fahrtrichtung eine Rechtsabbiegespur, eine Geradeausspur und eine Linksabbiegespur, in östlicher Fahrtrichtung eine Geradeaus-Rechtsspur und eine Linksabbiegespur geben. Auf Höhe der Kreuzungen mit der Geretsrieder Straße bzw. der Baierbrunner Straße sowie mit der Tölzer Straße wird die Fahrbahn beidseitig verbreitert, um Aufstellflächen für Abbieger zu schaffen. Auf Höhe der Kreuzung zur Geretsrieder Straße bzw. Baierbrunner Straße sowie der Bahnunterführung können künftig keine Stellplätze mehr angeboten werden.

Mobilitätsreferent Georg Dunkel: „Ich freue mich, dass mit diesem Beschluss eine weitere Maßnahme des Radentscheids umgesetzt werden

kann. Wir erhöhen in der Boschetsrieder Straße vor allem die Schulwegsicherheit für die Kinder vor Ort, schaffen aber zugleich auch mehr Platz und Sicherheit für den Rad- und Fußverkehr.“

Oskar-von-Miller-Ring: Mehr Freiflächen und Aufenthaltsqualität

(10.5.2023) Bürgermeisterin Katrin Habenschaden hat heute gemeinsam mit Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer und Mobilitätsreferent Georg Dunkel zum Beginn des Straßenumbaus mit Neugestaltung der Freiflächen am Oskar-von-Miller-Ring den Spatenstich gesetzt. Die Arbeiten dauern planmäßig bis Ende 2025, mit Restarbeiten im Frühjahr 2026.

Bürgermeisterin Katrin Habenschaden: „Am Oskar-von-Miller-Ring korrigieren wir ein besonders prominentes Beispiel für eine einseitig aufs Auto ausgelegte Verkehrspolitik. Künftig sollen dort alle Verkehrsteilnehmer*innen gut und sicher vorankommen können. Besonders freue ich mich über die begrünten Plätze, die eine hohe Aufenthaltsqualität versprechen und zur Verbesserung des Stadtklimas beitragen. Heute ist der Platz noch verkehrsumtost und weitgehend menschenleer, nach dem Umbau wird er belebt und hoffentlich beliebt sein. Durch die Umgestaltung verliert der Platz seine trennende Wirkung zwischen Altstadt und Maxvorstadt, stattdessen wird er eine Brücke zwischen den Stadtvierteln bilden.“

Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer: „Insgesamt können wir 4.300 Quadratmeter bislang versiegelte Flächen begrünen und 60 zusätzliche Bäume pflanzen. Wir schaffen ein über das Jahr hinweg bewegtes Pflanzenbild mit Blüten als Nahrungsquelle für Insekten. Die Grünbereiche werden durch ihre artenreiche Mischpflanzung mit den unterschiedlichen Blüh- und Fruchtaspekten sowie Habitatstrukturen einen wertvollen ökologischen Beitrag zur Erhöhung der Biodiversität im Stadtgebiet leisten und darüber hinaus zur Verbesserung des Stadtklimas beitragen. Die neue Brunnenanlage wirkt als zusätzliches Kühlmoment und stärkt das Netz blauer Infrastruktur im besonders überhitzungsgefährdeten Zentrum der Stadt.“

Mobilitätsreferent Georg Dunkel: „Der Oskar-von-Miller-Ring wird grüner und sicherer, vor allem für die schwächsten Verkehrsteilnehmenden, die Fußgänger*innen und Radfahrer*innen. Mit 2,30 Meter breiten Radwegen und einem 50 Zentimeter breiten Schutzstreifen entsprechen wir den Forderungen des Radentscheids und setzen ein weiteres Stück fahrradfreundliches München in die Realität um.“

Für die Gestaltung wurde ein zweiphasiges konkurrierendes Verfahren mit vier Landschaftsarchitekturbüros und umfangreicher Beteiligung der Bürger*innen und des Bezirksausschusses durchgeführt. Die Planungen sehen vor, dass vor der Kirche St. Markus, vor dem Oskar-von-Miller-Forum und vor der Bayerischen Landesbank drei Platzflächen entstehen. Die drei

Plätze erhalten einen Belag aus Kunststeinplatten in unterschiedlichen Formaten und Sitzmöbel mit Sitzauflagen aus Holz. Auf dem Platz vor dem Oskar-von-Miller-Forum entsteht ein neuer Brunnen. Die Anlage besteht aus einer zirka 13 Meter langen Wand aus Naturstein mit einem vorgelegerten etwa 25 Quadratmeter großen Wasserbecken. In der Wand in verschiedenen Höhen angeordnete Wasseraustritte erzeugen unterschiedliche „Wasserstimmungen“.

Wichtiger Kern des Konzepts ist die Abschirmung der Bewegungs- und Aufenthaltsbereiche der Fußgänger*innen vor dem hohen Verkehrsaufkommen durch die Pflanzflächen mit hohen Gräser- und Staudenpflanzungen. 47 neue Bäume werden gepflanzt, die gemeinsam mit 72 bestehenden Bäumen dicht mit blühenden Sträuchern und Stauden sowie Gräsern unterpflanzt werden. Die Pflanzung erreicht in den Gehwegbereichen eine Höhe von eineinhalb bis zwei Metern und am Tunnelmund bis zu vier Meter Höhe. Das Farbkonzept der Bepflanzung unterstreicht die unterschiedlichen Platzsituationen. Das Baureferat plant Informationstafeln aufzustellen, um die naturnahe Bepflanzung zu erläutern. Zusätzlich werden zwei Bäume am Franz-Josef-Strauß-Ring bei der Staatskanzlei, ein Baum im Kreuzungsbereich Franz-Josef-Strauß-Ring/Von-der-Tann-Straße sowie zehn Bäume im Bereich des Platzes der Opfer des Nationalsozialismus gepflanzt.

Die Gehwege entwässern in die Grünbereiche. Dadurch wird, dem Schwammstadtprinzip folgend, das Regenwasser den Pflanzen zur Verfügung gestellt und über Versickerung wieder dem Grundwasser zugeführt. Ein Teil des anfallenden Wassers trägt über Verdunstung zur Kühlung des Stadtraums bei.

In dem gesamten Bauabschnitt im Bereich des Oskar-von-Miller-Rings, der Gabelsberger-, Ludwig-, Von-der-Tann- und Prinzregentenstraße werden breitere Fuß- und Radwege realisiert, welche die Sicherheit und die Attraktivität für den Fuß- und Radverkehr erhöhen. Die Fahrbahnen werden erneuert und mit mindestens 2,30 bis 2,80 Meter breiten Radwegen mit Sicherheitsstreifen neugestaltet. Der Radweg der Von-der-Tann-Straße ist Teil des Altstadtadrlings und wird daher grün markiert. Der gesamte Bereich erhält ausreichend Abfallbehälter und Radabstellplätze.

Das Baureferat hat die Planungen für das 33,7 Millionen Euro teure Projekt mit dem Bezirksausschuss Maxvorstadt, den Initiatoren des Radentscheids, dem Städtischen Beraterkreis Barrierefreies Planen und Bauen, dem Behindertenbeirat und auch mit den Anliegern wie der Kirche St. Markus und den Bürger*innen abgestimmt.

Im Rahmen von QUIVID, dem Kunst-am-Bau-Programm der Landeshauptstadt München, wird eine Skulptur über dem Tunnelmund am Oskar-von-

Miller-Ring aufgestellt: das Kunstwerk „PS (Horsepower)“ von der Künstlerin Alexandra Bircken zusammen mit Studio Violet und ArtEngineering.

Achtung Redaktionen: Fotos vom Pressetermin zum Beginn des Straßenumbaus mit Neugestaltung der Freiflächen am Oskar-von-Miller-Ring sowie Visualisierungen sind bei der Pressestelle des Baureferats per E-Mail an presse.bau@muenchen.de erhältlich. Mehr Informationen finden sich im Beschluss des Stadtrats vom 26. Oktober 2022 (Sitzungsvorlage Nr. 20-26/V 08597).

„Zamanand in Europa“ auf dem Odeonsplatz

(10.5.2023) Den Europatag 2023 feiert die Landeshauptstadt München am kommenden Wochenende mit ihren Partnern und einem bunten Programm auf dem Odeonsplatz. Von Samstag, 13. Mai, 16 Uhr, bis Sonntag, 14. Mai, 20 Uhr, findet dort die Aktion „Zamanand in Europa“ in Kooperation mit dem Zamanand Festival statt. Kleine und große Münchnerinnen und Münchner sind eingeladen, Europas Vielfalt zu entdecken. Kreative Aktionen zum Mitmachen, Gesprächsformate und Musik werden auf dem gesamten Odeonsplatz und zwei Bühnen geboten. Der Referent für Arbeit und Wirtschaft, Clemens Baumgärtner, wird „Zamanand in Europa“ am 13. Mai, um 16.30 Uhr eröffnen.

Clemens Baumgärtner: „Zamanand – also gemeinsam – in und für Europa, das ist auch das Motto für Münchens Europa-Engagement. Wir setzen auf die Zusammenarbeit mit anderen Ländern und Städten, zum Beispiel in innovativen EU-Projekten. So tragen wir dazu bei, den Wohlstand in Europa zu sichern und das friedliche Miteinander zu stärken.“

Auf den beiden Europa-Bühnen werden zwischen den zahlreichen europäisch geprägten Bands und Künstler*innen auch pro-europäische Aktivist*innen und Vertreter*innen der EU-Institutionen in München sprechen, etwa die bayerischen Europaabgeordneten Henrike Hahn und Angelika Niebler sowie Renke Deckarm, Geschäftsführender Leiter der Vertretung der Europäischen Kommission in München.

Ein Highlight zum Mitmachen an beiden Tagen ist die interaktive europäische Kunst- und Graffiti-Aktion. Foto-Points und eine Foto-Box warten auf alle, die zum Beispiel in den sozialen Medien selbst ein Zeichen für Europa setzen möchten. Auch europäisches Streetfood trägt zu einem vielfältigen Erlebnis bei.

„Zamanand in Europa“ findet am 13. und 14. Mai in einer Partnerschaft mit dem Münchner Zamanand-Festival statt. Das Zamanand Festival bietet in Kooperation mit dem Referat für Klima- und Umweltschutz und M-net eine bunte Plattform für die Stadtgesellschaft, bei welcher Nachhaltigkeit, Teilhabe und Vielfalt im Vordergrund stehen. Aus diesem Anlass wird die gesamte Ludwigstraße zwischen Odeonsplatz und Siegestor gesperrt.

Informationen und das gesamte Programm gibt es auf der Website zum Münchner Aktionsmonat www.europa-mai.de sowie auf der Festival-Seite www.zamanand.de.

Der Münchner Europa-Mai

Der Europatag am 9. Mai erinnert an die Werte und Grundlagen der Europäischen Union. Bereits zum vierten Mal laden das Referat für Arbeit und Wirtschaft und das Europe Direct München gemeinsam mit ihren Kooperationspartnern, dem Verbindungsbüro des Europäischen Parlaments und der Vertretung der Europäischen Kommission in München sowie der Bayerischen Staatskanzlei und der Europa-Union München, zum Europa-Mai ein. Im Aktionsmonat gibt es Präsenzveranstaltungen an verschiedenen Orten in München und Online-Angebote. Den ganzen Monat lang bieten Institutionen, Organisationen, Künstler*innen und Bürger*innen ein buntes Programm für ein friedliches Miteinander in Europa.

Alle Termine sind unter www.europa-mai.de zu finden. In den sozialen Medien ist der Europa-Mai aktiv unter @munich4EUROPE und mit den Hashtags #munich4EUROPE und #europamai.

(Siehe auch unter Terminhinweise)

Bereit für den Sommer: AKIM startet Konfliktmanagement

(10.5.2023) Konfliktmanager*innen der Stelle für allparteiliches Konfliktmanagement in München (AKIM) werden auch dieses Jahr ab Freitag, 12. Mai, bis Ende September an ausgewählten Feierorten in München präsent sein. Schon im neunten Jahr sind sie im Glockenbachviertel unterwegs – wie auch 2022 mit Schwerpunkten um den Gärtnerplatz und Baldeplatz/Wittelsbacher Brücke. Auch der Holzplatz mit der geplanten Aufenthaltsfläche wird gegebenenfalls besucht. Wie im vergangenen Jahr gibt es außerdem eine Präsenz am Wedekindplatz in Alt-Schwabing und im Bereich der Gerner Brücke/Grünwaldpark in Nymphenburg. Alle Plätze sind beliebte Treffpunkte zum Unterhalten, Essen und Trinken. Weitere Einsatzorte könnten im Verlauf der Saison hinzukommen.

Die AKIM-Konfliktmanager*innen sind zu zweit unterwegs und an den roten Westen mit dem Logo der Landeshauptstadt München erkennbar. Neu in diesem Jahr ist die Ausrüstung mit leuchtenden Rucksäcken. Die Rucksäcke mit aktuellen Sprüchen erleichtern die Ansprache der Feiernden und die Sichtbarkeit der AKIM-Konfliktmanager*innen.

Start für den AKIM-Einsatz ist der 12. Mai. Die Präsenz wird auch dieses Jahr ausgedehnt bis Ende September. Die Konfliktmanager*innen sind an warmen und regenfreien Abenden und Nächten von Freitag auf Samstag und von Samstag auf Sonntag sowie vor Feiertagen im Einsatz. Ihre Einsatzzeiten sind in der Regel von 22 Uhr abends bis 2 Uhr morgens, an der Gerner Brücke 21 bis 1 Uhr morgens.



Die AKIM-Mitarbeiter*innen tragen in diesem Jahr erstmals Leuchtrucksäcke, an denen sie leichter zu erkennen sind. (Foto: Michael Wübbold/Sozialreferat)

Die Konfliktmanger*innen sprechen die Feiernden an, weisen sie auf die Bedürfnisse der benachbarten Wohnbevölkerung hin, vermitteln bei Konflikten und gehen aktiv auf Feiernde zu, bei denen das Feiern „aus dem Ruder läuft“. Sie zeigen durch ihre Präsenz, dass an diesen Orten Feiern und Wohnen miteinander vereinbar sein sollen.

Die AKIM-Mitarbeiter*innen sind auch für die Feiernden Ansprechpartner*innen, beispielsweise indem auf Probleme und Notfälle schnell reagiert werden kann.

AKIM ist zu Bürozeiten telefonisch erreichbar unter 233-40216 oder per E-Mail an akim.soz@muenchen.de.

Ehrenamtsmesse im Münchner Westen

(10.5.2023) Am Samstag, 13. Mai, findet zum zweiten Mal die Ehrenamtsmesse für die Stadtquartiere im äußersten Münchner Westen in den Räumen der Adventskirche in der Limesstraße 85 statt. Das Bildungslokal Neuaubing-Westkreuz sowie zahlreiche Akteur*innen aus dem Regsam Facharbeitskreis Kinder, Jugend, Familie organisieren die Messe. Eingeladen sind alle Bürger*innen.

Die Türen zur Veranstaltung öffnen sich um 10 Uhr mit einer musikalischen Einlage. Anschließend stellen sich die teilnehmenden Einrichtungen im Messeformat vor, zum Beispiel die Freiwillige Feuerwehr Aubing, die Mittelschule Wiesentfelser Straße, der Verein „Mama lernt Deutsch“ oder auch die Adventskirche selbst.

Bürgerinnen und Bürger können sich an den Ausstellungsständen über insgesamt 17 beteiligte Organisationen und über die jeweiligen Angebote und Möglichkeiten zu ehrenamtlichen Engagements informieren. Während der Infoblocks „Was muss ich wissen, wenn ich mich freiwillig engagiere“, die um 11 und 13 Uhr stattfinden, werden Fachkräfte des Pasinger Caritas Freiwilligenzentrums über ehrenamtliche Arbeit allgemein informieren und bei Bedarf Fragen beantworten.

Als zusätzliches Schmankerl wird um 12 Uhr der Chor der Grundschule Freiham einen Einblick in sein Repertoire geben. Gegen 14 Uhr endet die Ehrenamtsmesse.

Folgende Einrichtungen und Organisationen stellen sich vor:

- Bildungslokal Neuaubing / Westkreuz und zukünftiges Bildungslokal Freiham
- Morgen e.V. – Netzwerk Münchner Migrant*innenorganisationen / Kinderschutz e.V.
- SOS-Kinderdorf
- Caritas Freiwilligenzentrum
- Freiwillige Feuerwehr Aubing
- VDK-Ortsverband Aubing
- Mama lernt Deutsch
- Aubinger Nachbarschaftshilfe e.V.
- Initiativgruppe e.V. / Stiftung Kick ins Leben
- Mittelschule Wiesentfellerstraße
- Evangelisch-Lutherische Adventskirche München
- ASZ Aubing / Caritas Alten- und Service-Zentrum München
- Tatendrang – Freiwilligenagentur München
- Fachbereich Bürgerschaftliches Engagement des Sozialreferats
- Kulturzentrum Ubo 9
- MAGs – München aktiv für Gesundheit e.V.
- Eigenheimerverein Neuaubing und Umgebung e.V.

Tanzfestival DANCE präsentiert sich vielfältig wie nie

(10.5.2023) DANCE, das internationale Festival für zeitgenössischen Tanz der Stadt, glänzt in diesem Jahr mit über 25 Produktionen, darunter fünf Uraufführungen. Nach der pandemiebedingten digitalen Ausgabe des Jahres 2021 ist damit ein besonders abwechslungsreiches Festivalprogramm zu erwarten. Es wurde durch eine einmalige Mittelaufstockung ermöglicht, die der Stadtrat beschlossen hat. DANCE zeigt vom Donnerstag, 11. Mai, bis Sonntag, 21. Mai, ein facettenreiches Programm mit choreografischen Neuentdeckungen aus aller Welt und Stars der internationalen Szene.

Gleich am Eröffnungstag sind vier Produktionen zu sehen, die Installation „TRANS CORPORAL FORMATIONS“ von Tobias Staab im Deutschen Museum, „The Pretty Things“ von Catherine Gaudet im Fat Cat/Carl-Orff-Saal,

die Uraufführung „Rabbit Hole“ des Münchner Choreografen Moritz Ostruschnjak in der Muffathalle sowie das Solo „FreeSteps – NiNi“ der taiwanesischen Kompanie HORSE. Zur Eröffnung des Festivals um 18.30 Uhr spricht Stadträtin Ulrike Grimm (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) ein Grußwort in Vertretung des Oberbürgermeisters im Anschluss an die Vorstellung „The Pretty Things“.

Jeweils mehrere Vorstellungen fokussieren bei dem Festival auf die regionalen Schwerpunkte Osteuropa, Taiwan und Montreal. Zwei weitere Bereiche des Programms richten den Blick auf Digitalität im Tanz und Künstler-Biografien. Auch die Recherchearbeit zur Münchner Tanzgeschichte wird fortgesetzt mit drei neuen Spaziergängen unter dem Label „Munich Dance Histories“, die erstmals durch Live-Performances gerahmt werden. Der lange Zeit in München beheimatete Choreograf Richard Siegal und sein Ballet of Difference sind mit zwei Gastspielen zu Gast: TRIPLE und XERROX Vol. 2. Das Festival endet mit einer Hommage an den vor zwei Jahren verstorbenen Ausnahmekünstler Raimund Hoghe in der Muffathalle „An Evening with Raimund“.

Dieses üppige und vielfältige Festivalprogramm beendet die Ära Nina Hümpel als Festival-Leitung. In ihren Händen lag DANCE seit 2012, sie hat insgesamt sechs Ausgaben der städtischen Tanzbiennale betreut. Dazu Kulturreferent Anton Biebl: „Nina Hümpel hat die Gastgeberqualitäten dieses Festivals, das nun über zehn Jahre lang ihr Festival war, voll ausgespielt. Sie hat DANCE zu einem Publikumsfestival gemacht, das selbstbewusst seinen Platz im Kalender der internationalen Tanzszene behauptet. Sie hinterlässt nun, da die künstlerische Leitung für DANCE 2025 turnusmässig neu ausgeschrieben wurde, ein hervorragend aufgestelltes Festival, um das man München andernorts beneidet. Dafür danke ich ihr von Herzen.“

Finale des Bandcontests „Soundcheck im Westend“

(10.5.2023) Am Samstag, 13. Mai, 20 Uhr, findet im Kulturkeller Westend, Westendstraße 76, das Finale des Bandcontests „Soundcheck im Westend“ mit vier Finalist*innen statt. Aus knapp 50 Bewerbungen wurden die Sängerin und Songwriterin Daniela Gelic aka Blue Rose und ihre Band „The Lone Dining Society“, die Sängerin Caro Kelley und ihre Band sowie die Band „Dr. Freak Out“ ausgewählt. Das Publikum erlebt eine Auswahl von Rock, Indie-Pop, Soul-Pop oder Funk und Rhythm&Blues auf hohem musikalischem Niveau. Zu gewinnen gibt es für die Künstler*innen weitere Liveauftritte, einen „Störfunk“-Studiobesuch und Equipment vom Musikhaus Hieber Lindberg. Der Eintritt ist frei.

„Soundcheck in...“ ist eine Veranstaltung des Kulturreferats und wird durchgeführt vom Kooperationspartner BangBang! Concerts.

Weitere Infos zur Veranstaltung und zur Jury unter www.soundcheck-in.de sowie unter www.kulturkeller.com.

Münchener Stadtbibliothek erinnert an vergessene Autorinnen

(10.5.2023) Noch bis Samstag, 20. Mai, können Interessierte in elf Münchener Stadtbibliotheken Werke und Lebensdaten von einigen der Autorinnen erinnern, die in der Zeit des Nationalsozialismus aus „rassistischen“ oder (kultur-)politischen Gründen aus der Erinnerung gelöscht und deren Werke nie wieder gedruckt und gelesen werden sollten.

In jeder teilnehmenden Bibliothek werden ein bis zwei Autorinnen und deren Werke vorgestellt. Die Bücher sind zum Teil noch als Originalausgaben aus der Zeit der Weimarer Republik im Bestand der Münchener Stadtbibliothek. Sie werden, um ihren Erhalt nicht zu gefährden, nicht mehr entliehen, können aber während der Präsentation in den jeweiligen Bibliotheken und danach im Lesesaal der Monacensia in die Hand genommen und gelesen werden. Vergessene Autorinnen wie Eva Leidmann, Adrienne Thomas, Gina Kaus und viele andere kann man so neu entdecken.

Diese Autorinnen werden präsentiert:

- Vicki Baum, Stadtbibliothek Allach-Untermenzing
- Elisabeth Castonier, Stadtbibliothek Bogenhausen
- Mascha Kaleko, Stadtbibliothek Hadern
- Gina Kaus, Stadtbibliothek Allach-Untermenzing
- Irmgard Keun, Stadtbibliothek Bogenhausen
- Annette Kolb, Stadtbibliothek Neuaußing
- Else Lasker-Schüler, Stadtbibliothek Fürstenried
- Eva Leidmann, Stadtbibliothek Ramersdorf
- Maria Leitner, Stadtbibliothek Giesing
- Erika Mann, Stadtbibliothek Fürstenried
- Anna Seghers, Stadtbibliothek Giesing
- Lidija Sejfullina, Stadtbibliothek Sendling
- Bertha von Suttner, Stadtbibliothek Pasing
- Gabriele Tergit, Stadtbibliothek Neuhausen
- Lisa Tetzner, Stadtbibliothek Neuhausen
- Adrienne Thomas, Stadtbibliothek Milbertshofen
- Alex Wedding, Stadtbibliothek Milbertshofen

Mehr Informationen zur Medienpräsentation anlässlich des 90. Jahrestages der Bücherverbrennung finden sich unter www.muenchner-stadtbibliothek.de/veranstaltungen/details/wider-das-vergessen-20328.

Achtung Redaktionen: Nachfragen telefonisch unter 233-89016 oder per E-Mail an stb.presse@muenchen.de.

Rundgang durch das ehemalige Zwangsarbeiterlager Neuaußing

(10.5.2023) Das NS-Dokumentationszentrum München lädt am Samstag, 13. Mai, um 15 Uhr in Kooperation mit der Deutschen Städtebauförderung

zum Rundgang durch das ehemalige Zwangsarbeiterlager Neuaubing, Ehrenbürgstraße 9, ein.

Während des Zweiten Weltkrieges wurden zwischen 150.000 und 200.000 Menschen zur Zwangsarbeit in Münchner Unternehmen eingesetzt. Sie mussten meist schwere körperliche Arbeiten verrichten und waren in notdürftigen Lagern untergebracht. Der größte Teil der rund 4.000 Männer, Frauen und Kinder, die von 1942 bis 1945 im Zwangsarbeiterlager Neuaubing untergebracht waren, stammte aus der damaligen Sowjetunion, aus Polen, Frankreich, den Niederlanden und Italien. Überwiegend mussten sie in einem Ausbesserungswerk der Deutschen Reichsbahn oder in einer Fabrik des Rüstungsunternehmens Dornier arbeiten.

Schon 1940 hatten die Nationalsozialisten begonnen, neben KZ-Häftlingen und Kriegsgefangenen zusätzliche Personen für den „Arbeitseinsatz“ in der deutschen Kriegswirtschaft zu rekrutieren. Hieraus entwickelte sich bald ein gnadenloses Zwangssystem. Insgesamt verschleppte das Deutsche Reich aus den eroberten Ländern 13 Millionen Arbeitskräfte. In Osteuropa fand eine regelrechte Jagd auf Menschen statt. Nur wenige ehemalige Zwangsarbeiter*innen erhielten ab dem Jahr 2000 eine Entschädigungszahlung.

Auch das Neuaubing Lager geriet in Vergessenheit, heute werden die meisten Baracken von Künstler*innen als Ateliers genutzt. Das NS-Dokumentationszentrum richtet hier einen neuen Erinnerungsort ein. Das Projekt wird unter anderem von der Deutschen Städtebauförderung unterstützt.

Die Teilnahme ist kostenfrei, die Anmeldung erfolgt über die Website www.nsdoku.de. Infos zur Barrierefreiheit unter www.nsdokumentationszentrum-muenchen.de/besucherinformation/barrierefreiheit.

Vortrag „Strom sparen im Haushalt“ in der MVHS Nord

(10.5.2023) Das Bauzentrum München lädt in Kooperation mit der Münchner Volkshochschule (MVHS) und der Verbraucherzentrale Bayern am Montag, 15. Mai, um 18.30 Uhr zum Vortrag „Strom sparen im Haushalt: Kleiner Aufwand – große Wirkung“ ein. Die Teilnahme ist kostenfrei. Veranstaltungsort ist die Münchner Volkshochschule Nord, Moosach, Bauberger Straße 6a. Eine Anmeldung ist erforderlich.

Strom sparen schont nicht nur den Geldbeutel, sondern ist auch gut für Klima und Umwelt. Norbert Endres – Umweltschutztechniker und Energieberater – zeigt auf, wie im Haushalt mit einfachen Maßnahmen Strom und Geld gespart werden kann, ohne auf den gewohnten Komfort zu verzichten. Der Referent erläutert, wo im Haushalt die vielen versteckten Energiefresser liegen und wie der Stromverbrauch reduziert werden kann. Außerdem ist zu erfahren, worauf beim Neukauf von Geräten zu achten ist.



Eine Anmeldung bei der MVHS ist erforderlich. Informationen zur Anmeldung (persönlich oder telefonisch) unter www.mvhs.de/services/anmeldung-und-beratung. Online-Anmeldung unter <https://t1p.de/mkt3b>. Weitere Infos unter www.muenchen.de/bauzentrum und <https://veranstaltungen.muenchen.de/bauzentrum>.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Mittwoch, 10. Mai 2023

Wie sieht die Baumbilanz der Landeshauptstadt München wirklich aus?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Hans Hammer und Heike Kainz (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 23.9.2022

Ist die Ideenbörse zu langsam?

Anfrage Stadträte Fabian Ewald und Jens Luther (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 29.3.2023

Wie sieht die Baumbilanz der Landeshauptstadt München wirklich aus?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Hans Hammer und Heike Kainz (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 23.9.2022

Antwort Stadtbaurätin Professorin Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk:

Mit Schreiben vom 23.9.2022 haben Sie gemäß § 68 GeschO folgende Anfrage an Herrn Oberbürgermeister gestellt, die vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung wie folgt beantwortet wird. Der Bitte um Fristverlängerung bis Ende März 2023 wurde nicht widersprochen.

In Ihrer Anfrage führen Sie Folgendes aus: Sie stellen dar, dass die städtische Baumbilanz des Baureferats für öffentliche Flächen gemäß der Rathaus Umschau vom 11.2.2022 positiv ausfällt, während die Anzahl von Bäumen auf Privatgrundstücken jedoch gemäß Medienberichten zurückgehe. Vor diesem Hintergrund stellen Sie folgende Fragen:

Frage 1:

Sind die 700 aus natürlichem Aufwuchs entwickelten Bäume, die in der Baumbilanz erwähnt werden, in der Differenz von 646 neuen Bäumen (2.343 Pflanzungen minus 1.697 Fällungen) enthalten oder handelt es sich hierbei um zusätzliche Bäume?

Antwort:

Die vom Baureferat genannten 700 Bäume, die durch gezielte Förderung des Jungwuchses entwickelt werden konnten, sind in der Baumbilanz des Baureferates nicht erfasst.

Frage 2:

Handelt es sich bei diesen 700 Bäumen ausschließlich um Bäume, die sich auf städtischen Flächen befinden?

Antwort:

Ja.

Frage 3:

Liegen der Stadt München Zahlen oder Schätzungen über den natürlichen Aufwuchs von Bäumen auf privaten Flächen vor?

Antwort:

Nein. Der zusätzliche Aufwuchs unterliegt nicht der Baumschutzverordnung, die erst Bäume mit einem Stammumfang ab 80 cm (bzw. bei mehr-

stämmigen Gehölzen ab 40 cm, s. Baumschutzverordnung, §1, Abs. 2) gilt. Im Rahmen der Gartenpflege unterliegt der natürliche Aufwuchs einer starken Dynamik.

Frage 4:

Liegen der Stadt München Zahlen oder Schätzungen über „freiwillige“ Pflanzungen auf privaten Grundstücken vor, d.h. Pflanzungen, die nicht aufgrund einer Verpflichtung zur Pflanzung erfolgen?

Antwort:

Nein.

Frage 5:

Liegen der Stadt München Zahlen vor, wie die Baumbilanz im Bauleitplanverfahren insgesamt aussieht und wie die Bilanz in Bauleitplanverfahren auf zuvor unbeplanten Flächen aussieht? Lässt sich hier ein Saldo ermitteln (bspw. Pflanzungen aufgrund von Festsetzungen im Bebauungsplanverfahren gegenüber Fällungen im Zuge von Baumaßnahmen)?

Antwort:

Für jeden einzelnen aktuellen Bebauungsplan wird eine Baumbilanz ermittelt. Ziel ist stets eine positive oder zumindest ausgeglichene Baumbilanz. In einigen Bebauungsplänen, insbesondere auf ehemaligen Kasernenflächen, in denen Baumbestände im Rahmen der naturschutzrechtlichen Eingriffsregelung ausgeglichen werden, war es aufgrund fehlender Flächen nicht immer möglich (und rechtlich auch nicht erforderlich), die rechnerisch erforderliche Anzahl an Ersatzbäumen gemäß Baumschutzverordnung nachzuweisen (s. Stadtratsbeschluss „Baumschutz in der Landeshauptstadt München“ vom 28.7.2021, Ziff. 2.5., S. 17 unten).

Die Bebauungspläne, die Baumfällungen bzw. Eingriffe lediglich durch Baurechtsschaffung vorbereiten, werden stets im Rahmen von Baugenehmigungen umgesetzt. Die Baumbilanz, die als Ergebnis der Auswertung der Bescheide nach der Baumschutzverordnung erstellt wurde (siehe: <https://stadt.muenchen.de/infos/baumschutz-muenchen>), berücksichtigt somit indirekt auch die Festsetzungen und Hinweise zu den Bäumen der Bebauungspläne.

Frage 6:

Liegen der LH Zahlen vor, wie viele Bäume auf ökologischen Ausgleichsflächen, die im Zusammenhang mit Baumaßnahmen geschaffen wurden, neu gepflanzt werden bzw. durch natürlichen Aufwuchs entstehen? In welchem Umfang mussten, veranlasst durch öffentliche wie private Baumaßnah-

men, in den vergangenen zehn Jahren pro Jahr Ausgleichsflächen geschaffen werden und auf welchem Anteil daran werden Bäume gepflanzt bzw. sollen Bäume entstehen?

Antwort:

Nein, zu den im Rahmen von Ausgleichsflächen gepflanzten Bäumen liegen keine vollständigen Daten vor. Auf Nachfrage zu „sonstigen Pflanzmaßnahmen“, die im Rahmen der Erstellung der Baumbilanz abgefragt wurden (<https://stadt.muenchen.de/infos/baumschutz-muenchen>), haben die Stadtgüter und die Städtische Forstverwaltung Angaben zu Pflanzungen auf Ausgleichsflächen gemacht. Hierbei ist zu beachten, dass die Pflanzgrößen zur Entwicklung von Ausgleichsflächen wesentlich kleiner sind als bei Ersatzbäumen gemäß der Baumschutzverordnung. Im Ökoflächenkataster werden insbesondere Angaben zur Größe und dem jeweiligen Entwicklungsziel der Ausgleichsflächen zusammengefasst. Somit dokumentiert das Ökoflächenkataster für die Jahre 2011- 2020 nach dem aktuellen Stand die Verpflichtung zur Herstellung von Ausgleichsflächen in der Größenordnung von ca. 23 ha im Zusammenhang mit Baugenehmigungsverfahren und ca. 221 ha im Zusammenhang mit Bebauungsplänen, damit insgesamt von ca. 244 ha. Somit ist davon auszugehen, dass im Zeitraum von 2011- 2020 durchschnittlich pro Jahr ca. 24 ha Ausgleichsflächen rechtswirksam angeordnet oder festgesetzt wurden. Unberücksichtigt bleiben hierbei Ausgleichsflächen aus Planfeststellungs- und Plangenehmigungsverfahren, die von den jeweils zuständigen Behörden, wie z.B. der Regierung von Oberbayern, dem Eisenbahnbundesamt und der Autobahndirektion gemeldet werden müssen. Diese wurden bisher im Ökoflächenkataster nur unvollständig erfasst. Die Entwicklung von Einzelbäumen, die mit der Ersatzpflanzung gemäß Baumschutzverordnung vergleichbar sind, spielt bei der Entwicklung von Ausgleichsflächen jedoch eine eher untergeordnete Rolle. Meist umfassen die Entwicklungsziele artenreiches Grünland, Heckenstrukturen und Feldgehölze mit Staudensäumen, gehölzfreie Magerrasen und Gewässer. Ausgleichsflächen dienen z.T. gleichzeitig spezifischer artenschutzfachlichen und-rechtlich erforderlichen Artenschutzmaßnahmen.

Frage 7:

Kann die Baumbilanz für München insgesamt (städtische und private Flächen) für die letzten fünf Jahre ermittelt werden und, wenn ja, wie sieht diese aus?

Antwort:

Der Stadtratsbeschluss „Baumschutz in der Landeshauptstadt München“ vom 28.7.2021 macht unter Ziff. 2.5. Angaben zur Gesamtbaumbilanz von städtischen und privaten Flächen im Zeitraum 2010- 2019. Die Baumbilanz für 2021 ist abrufbar unter <https://stadt.muenchen.de/infos/baumschutz-muenchen>. Die Gesamtbaumbilanz 2021, die auch die Angaben des Baureferats-Gartenbau berücksichtigt, umfasst

- 8.587 (durchgeführte bzw. genehmigte) Baumfällungen und
- 7.144 (durchgeführte bzw. genehmigte) Ersatzpflanzungen.

Im Internet werden die Zahlen näher erläutert. Die Gesamtbaumbilanz 2022 umfasst

- 7.785 (durchgeführte bzw. genehmigte) Baumfällungen und
- 6.387 (durchgeführte bzw. genehmigte) Ersatzpflanzungen.

Die Baumbilanz 2022 wird zeitnah mit Erläuterungen auf der o.g. Internetseite eingestellt.

Frage 8:

Lassen sich die ökologischen Auswirkungen der Ausgleichsflächen beziffern oder zumindest schätzen? Gibt es eine Klimabilanz zu diesen Maßnahmen? Lässt sich zumindest der Umfang der jährlichen Ausgleichsmaßnahmen beziffern? Sowohl der Stadt als auch der privaten Vorhabensträger?

Antwort:

Für jeden einzelnen Bebauungsplan wird eine Eingriffs-Ausgleichs-Bilanz erstellt. Voraussetzung für einen abgewogenen Bebauungsplan ist in aller Regel eine ausgeglichene Eingriffs-Ausgleichsbilanz. Ziel der Kompensationsmaßnahmen ist es gemäß §15, Abs. 2 Bundesnaturschutzgesetz, die beeinträchtigte Funktion des Naturhaushaltes in gleichartiger Weise wiederherzustellen und das Landschaftsbild landschaftsgerecht wiederherzustellen oder zu gestalten. Insofern orientieren sich die ökologischen Wirkungen der einzelnen Kompensationsmaßnahmen jeweils an der Art des einzelnen Eingriffs. Zum Umfang der jährlichen Ausgleichsmaßnahmen siehe Pkt. 6.

Ist die Ideenbörse zu langsam?

Anfrage Stadträte Fabian Ewald und Jens Luther (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 29.3.2023

Antwort Personal- und Organisationsreferent Andreas Mickisch:

Auf Ihre Anfrage vom 29.3.2023 nehme ich Bezug. Sie haben folgenden Sachverhalt vorausgeschickt:

„Die Ideenbörse ist eines der Instrumente, um Verbesserungsideen unserer Mitarbeiter zu hören und umzusetzen. Dies bedarf aber einer adäquaten und zeitnahen Bearbeitung dieser Vorschläge.“

Vorab einige grundsätzliche Bemerkungen zur Ideenbörse und den aktuellen Entwicklungen hinsichtlich der Weiterentwicklung:

Vor über 50 Jahren hat der Münchner Stadtrat das Betriebliche Vorschlagswesen (heute: Ideenbörse) bei der Landeshauptstadt München eingeführt. Seitdem wurden tausende Ideen mit einem Einsparvolumen von vielen Millionen Euro eingereicht und umgesetzt. Um das Potenzial der Mitarbeiter*innen noch intensiver einzubinden und die Arbeitszufriedenheit weiter zu erhöhen wird aktuell die Richtlinie der Ideenbörse überarbeitet und fortgeschrieben.

Ziel hierbei ist u.a. die Verschlinkung des Verwaltungsprozesses, die Beschleunigung des Verfahrens, die digitalisierte, referatsübergreifende Sachbearbeitung, die Einbindung von Sozialen Medien, die verstärkte Bewerbung sowie die Erhöhung der Attraktivität des Jahresempfangs (mit der Stadtpitze und den Ideeneinreicher*innen).

Zu den im Einzelnen gestellten Fragen kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Frage 1:

Wie viele Verbesserungsvorschläge wurden in den Jahren 2021 und 2022 über die Ideenbörse eingereicht?

Antwort:

Im Jahr 2021 wurden stadtweit 205 Vorschläge eingereicht. Im Jahr 2022 waren es 169 Vorschläge. Dies entspricht auch in etwa der Bandbreite an eingereichten Ideen wie vor der Corona-Pandemie.

Frage 2:

Wie viel Zeit beansprucht die Prüfung der Vorschläge?

Antwort:

Die tatsächliche Bearbeitungszeit für die Prüfung der Ideen hängt maßgeblich von der Komplexität der Sachverhalte und der Anzahl der zu beteiligenden Fachdienststellen ab. Dies beeinflusst die Durchlaufzeit der Prozesse maßgeblich.

In diesem Zusammenhang möchte ich mich für die gute Zusammenarbeit mit den Referaten und Eigenbetrieben bedanken, die grundsätzlich für die Erstellung der fachlichen Gutachten zuständig sind. Trotz aller Bemühungen ist den Referaten und Eigenbetrieben aus verschiedenen Gründen (Personalfuktuation, Krankheit, andere Prioritätensetzung) eine zeitnahe Bearbeitung der Ideen nicht immer möglich, so dass es zu zeitlichen Verzögerungen bei der Beantwortung und Umsetzung kommen kann.

Frage 3:

Wie lange dauert es, bis Mitarbeiter eine Rückmeldung zu Verbesserungsideen bekommen?

Antwort:

Der Prozess der Ideenbearbeitung sieht vor, dass unmittelbar nach Eingang der Idee bei der Ideenbörse eine Eingangsbestätigung an die Ideeneinreicher*innen erstellt wird, in der das weitere Vorgehen und ein Hinweis auf eine möglicherweise längere Bearbeitungsdauer gegeben wird. Sobald alle erforderlichen Stellungnahmen der betroffenen Fachdienststellen vorliegen, erstellt die Ideenbörse einen Entscheidungsvorschlag. Über alle Entscheidungsvorschläge berät im Anschluss die Betriebliche Kommission, die sich aus Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertreter*innen zusammensetzt. Die Sitzungen hierfür finden vier Mal im Jahr statt. Unmittelbar nach den Sitzungen erhalten die Ideeneinreicher*innen eine Mitteilung, ob ihre Idee umgesetzt wird und welche Prämie (Geld, freie Tage, Einladung zum Jahresempfang) sie erhalten werden.

Frage 4:

Wie viele dieser Vorschläge wurden umgesetzt?

Antwort:

Im Jahr 2021 wurden insgesamt 30 Vorschläge umgesetzt.
Im Jahr 2022 wurden 16 Vorschläge umgesetzt.

Auf die Quote der umgesetzten Ideen hat die Ideenbörse nur sehr begrenzt Einfluss, da über die Realisierbarkeit ausschließlich die betroffenen

Fachdienststellen entscheiden. Diese müssen u. U. auch die Prozesse anpassen, Investitionen tätigen und dergleichen mehr, wenn die Ideen umgesetzt werden.

Frage 5:

Wie lange dauerten diese Umsetzungen?

Antwort:

Für die Umsetzung der Ideen sind – wie bereits bei Frage 4 ausgeführt – ausschließlich die betroffenen Fachdienststellen zuständig. Aus der guten Zusammenarbeit und den zahlreichen Abstimmungen mit den Referaten und Eigenbetrieben wissen wir, dass die überwiegende Mehrzahl der prämierten Vorschläge zum Zeitpunkt der Prämierung bereits umgesetzt wurden bzw. zeitnah umgesetzt werden.

Frage 6:

Wie viele eingereichte Ideen betreffen jeweils die einzelnen Referate?

Antwort:

Aus der folgenden Tabelle wird ersichtlich, aus welchen Bereichen der Stadtverwaltung in den Jahren 2021 und 2022 Ideen eingereicht wurden.

Referate	Anzahl VV in 2021	Referate	Anzahl VV in 2022
Direktorium	3	Direktorium	3
Baureferat	11	Baureferat	6
Kommunalreferat einschl Markthallen München	7	Kommunalreferat einschl Markthallen München	3
Kreisverwaltungsreferat	14	Kreisverwaltungsreferat	9
Kreisverwaltungsreferat - Branddirektion	120	Kreisverwaltungsreferat - Branddirektion	78
Kulturreferat	2	Kulturreferat	3
Personal- und Organisationsreferat	2	Personal- und Organisationsreferat	7
Referat für Arbeit und Wirtschaft	0	Referat für Arbeit und Wirtschaft	1
Referat für Gesundheit und Umwelt	4	Referat für Gesundheit und Umwelt	3
Planungsreferat	7	Planungsreferat	1
Referat für Bildung und Sport	2	Referat für Bildung und Sport	9
Sozialreferat	8	Sozialreferat	20
Stadtkämmerei	3	Stadtkämmerei	7
Job-Center	0	Mobilitätsreferat	2
Münchner Stadtentwässerung	5	Münchner Stadtentwässerung	4
Abfallwirtschaftsbetrieb München	4	Abfallwirtschaftsbetrieb München	9
GPR	0	GPR	0
IT-Referat	13	IT-Referat	11
Münchner Kammerspiele	0	Münchner Kammerspiele	0

Um Kenntnisaufnahme der vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Ich gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Mittwoch, 10. Mai 2023

Förderung für Pueri Cantores!

Antrag Stadtrats-Mitglieder Leo Agerer, Beatrix Burkhardt, Ulrike Grimm und Jens Luther (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



10.05.2023

Förderung für Pueri Cantores!

2025 findet das Chorfestival Pueri Cantores in München statt. Die LHM wird gebeten, dieses Festival, bei dem bis zu 10.000 Teilnehmer und Gäste erwartet werden, in finanzieller oder technischer Hinsicht zu unterstützen.

Begründung

Pueri Cantores bringt seit mehr als 100 Jahren mit dem Leitgedanken Musik und Glauben Menschen aus der gesamten Welt zusammen. So steht das 45. Chorfestival 2025 in München unter dem Motto „Stark, bunt und vielstimmig für den Frieden“.

Dadurch, dass viele Plätze und Kirchen in ganz München durch verschiedene Auftritte der teilnehmenden Gruppen und Chöre bespielt werden und somit die ganze Stadt zum „Klingen“ gebracht wird, sollte auch hier die Stadt München zum Gelingen beitragen.

Jens Luther
Stadtrat

Beatrix Burkhardt
Stadträtin

Leo Agerer
Stadtrat

Ulrike Grimm
Stadträtin

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Mittwoch, 10. Mai 2023

Wettbewerb: Stadtparkasse München gibt fünfmal 10.000 Euro für Nachhaltigkeits-Projekte

Pressemitteilung Stadtparkasse München

Der Tierpark Hellabrunn feiert den Muttertag

Pressemitteilung Tierpark Hellabrunn

Pressemitteilung, 10. Mai 2023

Wettbewerb: Stadtsparkasse München gibt fünfmal 10.000 Euro für Nachhaltigkeits-Projekte

München (sskm). Heute startet die Bewerbungsphase für den Wettbewerb „Münchens Zukunftsheld:innen“ der Stadtsparkasse München, an dem gemeinnützige Münchner Vereine und Organisationen teilnehmen können. Gesucht sind Projekte, die einen ökologischen, regionalen Schwerpunkt haben und die Themen Natur, Umwelt, Umweltschutz, Klima ansprechen. „Unsere Challenge richtet sich an alle Münchnerinnen und Münchner, die ihre nachhaltigen Ideen und Projekte verwirklichen möchten, dafür aber kein oder nicht genug Geld haben“, erklärt Ralf Fleischer, Vorstandsvorsitzender der Stadtsparkasse München. Prämiert werden am Ende fünf Ideen, die innovativ und wirksam eine nachhaltige Entwicklung in München erfolgreich vorantreiben. Die Stadtsparkasse München stiftet fünf Geldpreise von jeweils 10.000 Euro.

Die Bewerbungsphase läuft ab sofort bis zum 30. Juni 2023. Die Unterlagen sind unter: www.sskm.de/zukunftsheldinnen. Die Gewinner werden am 21. Juli 2023 bekannt gegeben. Diese werden von einer Jury aus Mitarbeitenden der Stadtsparkasse München und der Medienpartner des Projekts ermittelt. Ralf Fleischer betont: „Ich freue mich auf viele Bewerbungen für unser Projekt Münchens Zukunftsheld:innen. Nachhaltiges Handeln ist für uns ein dauerhafter Anspruch. Deshalb setzen wir uns konkret dafür ein.“

Alle Informationen und die Teilnahmebedingungen gibt es hier:
[Nachhaltigkeit - Aktuelle Aktivitäten | Stadtparkasse München \(sskm.de\)](#)

Die Stadtparkasse München hat im Jahr 2022 insgesamt 188 Projekte karitativer, sozialer und gemeinnütziger Organisationen mit 3,4 Millionen Euro unterstützt. Im Geschäftsjahr 2023 wird die Stadtparkasse München das Thema Nachhaltigkeit weiter forcieren und Kunden neue nachhaltige Anlage und Finanzierungsprodukte anbieten. Das Institut plant bis 2035 klimaneutral zu sein.

Mehr zum Thema Nachhaltigkeit bei der Stadtparkasse München finden Sie hier:
[Nachhaltigkeit | Stadtparkasse München \(sskm.de\)](#)

Ansprechpartner für die Presse:

Sebastian Sippel

presse@sskm.de

089 2167 47314

Antje Baur

presse@sskm.de

089 2167 47314

Zum Hintergrund:

Die Stadtparkasse München ist mit einer durchschnittlichen Bilanzsumme von 23,9 Milliarden Euro die viertgrößte Sparkasse Deutschlands. Im Geschäftsjahr 2022 hat das Finanzinstitut ein Jahresergebnis von 41 Millionen Euro erzielt. In München ist das Finanzinstitut Marktführer im Privatkunden- und Firmenkundengeschäft. Die Stadtparkasse München beschäftigt 2.240 Mitarbeitende. Das Finanzinstitut engagiert sich in besonderem Maße für gesellschaftliche und kulturelle Themen der Stadt München. Sie betreibt mit betterplace.org die Online-Spendenplattform www.wirwunder.de/muenchen. Stand: 31.12.2022.

Veranstaltungshinweis / Pressemitteilung

Der Tierpark Hellabrunn feiert den Muttertag

Egal ob auf vier Pfoten, mit acht Augen oder mit Federkleid – Mütter im Tierreich haben alle eins gemeinsam: Sie beschützen und versorgen ihren Nachwuchs; möchten ihm den bestmöglichen Start ins Leben ermöglichen. Am kommenden Muttertag wirft der Tierpark Hellabrunn mal einen genauen Blick auf tierische Mütter mittels einer spannenden Quiz-Rallye und zusätzlichen Tierpfleger-Treffpunkten.

Am kommenden Sonntag, den 14.05. ist Muttertag. Im Tierpark Hellabrunn dreht sich aus diesem Grund alles um die spannenden Mutter-Kind Beziehungen im Tierreich. Das Muttersein ist im Tierreich genauso vielseitig wie die Lebensweise der Tierarten selbst. Einige Mütter legen Eier, entweder hoch oben in den Bäumen oder tief unten am Meeresboden. Andere haben es mit langen Tragezeiten oder kniffligen Lebendgeburten zu tun. Viele Mütter sind zusätzlich auf sich gestellt oder haben dank Babysittern oder anderer Mütter hin und wieder eine Verschnaufpause vom eigenen Nachwuchs. Bei einer Quiz-Rallye mit vielen Fragen rund um tierische Mütter, ihre Jungtiere und Fragen zur Aufzucht haben Besucherinnen und Besucher die Chance, viele tolle Preise wie zum Beispiel eine Familien-Jahreskarte für den Tierpark Hellabrunn zu gewinnen.

Auch bei den Tierpfleger-Treffpunkten stehen am Sonntag die tierischen Mütter im Fokus. Neben allen regulär stattfindenden und auf der Website einzusehenden Terminen wie bei den Elefanten um 14:15 Uhr oder den Zebras um 15:00 Uhr, gibt es einen zusätzlichen und exklusiven Keeper-Talk um 12:15 Uhr an der Südamerika-Anlage mit dem Schwerpunkt „Mütter im Tierreich“ – also nicht verpassen und unbedingt dabei sein!

Frühstück am Bett? Warum nicht Frühstück im Tierpark!

Auch an diesem Sonntag kann das Frühstücksangebot des Hauptrestaurants Marché unter: <https://kurzelinks.de/muttertag2023> als kulinarische Überraschung für alle Mamas und natürlich die ganze Familie gebucht werden. Das Frühstück kostet 17,90 € pro Person. Kinder bis 110 cm sind eingeladen, bis 140 cm wird der halbe Preis gezahlt. Buchungen sind ab sofort möglich.

Alle Mamas und Omas, die sich am Muttertag vor Ort an unserer derzeitigen Besucherumfrage beteiligen, dürfen sich an ihrem Ehrentag auf eine blumige Überraschung freuen, die nachhaltig ist und weit über den Muttertag hinaus sichtbar sein wird.

München, den 10.05.2023 / 22

Weitere Informationen:
Sophia Zimmerling
Referentin für Presse & Social Media
Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Tierparkstr. 30, 81543 München
Tel: +49(0)89 62508-718
Fax: +49(0)89 62508-52
Email: presse@hellabrunn.de
Website: www.hellabrunn.de
<http://www.facebook.com/tierparkhellabrunn>

Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Vorsitzende des Aufsichtsrates:
Verena Dietl, 3. Bürgermeisterin
Vorstand: Rasem Baban
Eingetragen in das Handelsregister
des Amtsgerichts München, HRB 42030
UST-IdNr.: DE 129 521 751